

- 8) **Vorträge für die studierende Jugend** von W. J. Penker, bischöflicher Notar, k. k. Professor an der Staatsmittelschule in Reichenberg. Zweiter Band. Neue Folge. Mit bischöflicher Druckgenehmigung. 346 S. Gr. 8°. Junsbruf. 1902. Fel. Nach. K 3. — M. 3. —

Der Verfasser bietet im vorliegenden Buche eine weitere Folge seiner Vorträge für die studierende Jugend. Mit großer Wärme des Gemütes verbindet der Verfasser eine klare Auffassung und schöne Diktion, versteht somit wirkungsvoll zur studierenden Jugend zu reden.

Bei Auswahl der Thematē zeigt der Verfasser den richtigen Blick für die religiösen Bedingnisse der Gegenwart und vernachlässigt hiebei nicht die schuldige Rücksicht auf die evangelische Perikope, deren Hauptinhalt er geschieht gewöhnlich zum Eingange des Vortrages benützt. Für die meisten Sonntage werden zwei Vorträge, ein längerer und ein kürzerer geboten. Zur Vorbereitung auf die Osterbeicht und Kommunion enthält dieser Band fünf Vorträge, welche für die Abhaltung der seit mehreren Jahren vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht bewilligten österlichen Uebungen an Mittelschulen gute Dienste leisten. Den Schluß bilden vier patriotische Ansprachen (zwei zum Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers und zwei Trauerreden auf weiland Kaiserin Elisabeth und Erzherzog Karl Ludwig).

Die besprochenen Vorträge eignen sich nicht nur für die studierende Jugend, sondern werden jedem Prediger, der zu einigermaßen Gebildeten zu sprechen hat, einen willkommenen Behelf bieten; allerdings fehlen die Vorträge für die in den Schulferien fallenden Sonntage.

Bei einer neuen Auflage oder Folge möge der Verfasser auch auf die kirchlichen Festtage, wie Feste Epiphanie und Christi Himmelfahrt, sowie auf sämtliche Marienfeste Bedacht nehmen, indem nach bischöflichen Weisungen auch an den Feiertagen Erhorten gehalten werden sollen.

Linz.

Prof. Franz Sal. Schwarz.

9) **Palestrina muß populär werden.** So lautet die Ueberschrift einer kurzen Broschüre¹⁾, in welcher der Hofkaplan des Fürsten Thurn und Taxis in Regensburg, Hermann Bäuerle, sein Unternehmen, leichtere vierstimmige Messen des großen Meisters im modernen Notensysteme und mit modernen Schlüsseln zu veröffentlichen, empfiehlt und verteidigt. Der Erfolg scheint seiner Idee recht zu geben. „Früher als ich selbst geahnt, lesen wir in der Broschüre, ist es notwendig geworden, der Subskriptionsausgabe von 500 Exemplaren (drei Monate nach der Lieferung durch die Druckerei) eine zweite Auflage folgen zu lassen.“ Es ist nun einmal Tatsache, daß die wenigsten Musiker sich mit allen vier Schlüsseln, geschweige denn mit dem alten Notensystem zurechtfinden können. Wenn das Verfahren Bäuerles dazu beiträgt, die Werke Palestrinas auch mittleren Chören zugänglich zu machen, warum soll man so zähe am alten System festhalten. In der Broschüre finden sich manche gute Gedanken, welche Bäuerles Unternehmen erklären und rechtfertigen.

K.

¹⁾ Erschienen bei Coppenrath in Regensburg.